Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtsblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Müllen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

47. Jahrgang.

Nr. 106. | Fernsprech-Anschluß Nr. 7. | Sonntag, den 9. Mai | Telegramm-Adresse: Tageblatt. | 1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Ziehungslisten der am 9. September 1896 und 11. März 1897 ausgelosten 3% Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855, der am 9. Dezember 1896 ausgelosten 3½ % Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1867 und der am 9., 10, 11. und 12. Dezember 1896 ausgelosten, 3½ % vormals 4 % Staatsschulden-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66/68/69, sowie der am 8. Dezember 1896 ausgelosten 4 % vormals 4½ % Schuldscheine der Anleihe vom Jahre 1872 der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Kompanie, der im Michaelistermine 1896 und Ostertermine 1897 ausgelosten Königlichen Landrentenbriefe, der am 21. Juli 1896 ausgelosten Obligationen der als Staatsschuld übernommenen 4proz. Prioritätsanleihe der vormaligen Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft und der im Weihnachtstermine 1896 ausgelosten Königlichen Landeskultur-Rentenscheine liegen zu jedermanns Einsicht in der hiesigen Ratsexpedition aus.

Lichtenstein, am 4. Mai 1897.

Der Stadtrat.
Lange.

Aus Stadt und Land.

*— Lichtenstein. Die Liste der Dresdener Pferde-Lotterie liegt in unserer Expedition in den gewöhnlichen Geschäftsstunden für Interessenten zur Einsicht aus.

*— Callnberg, 8. Mai. Bei herrlichem Frühlingswetter fand heute auf hiesigem Markte die Vormusterung der Pferde aus den Orten Lobsdorf, Tirschheim, St. Egidien, Hohndorf, Röblitz, Lichtenstein mit dem Schloßbezirke und dem Rämpfgute, Kuhschnappel mit dem Gutsbezirke Oberwald, Hermsdorf, Rüsdorf mit Rittergut, Bernsdorf, Gersdorf, Heinrichsort und Callnberg statt. Eine große Schar Zuschauer aus Stadt und Land hatte sich eingefunden und hatte günstige Gelegenheit, eine ziemliche Anzahl recht schmucker und schön gebauter Pferde zu bewundern. Von den ca. 600 vorgeführten Pferden wurden über 200 von der Kommission als gebrauchsfähig notiert.

— Die verderblichen Nachtfröste in der ersten Hälfte des Monats Mai und besonders die Tage der drei gestrengen Herren Mamertus, Pankratius und Servatius vom 11. bis 13. Mai sind bekanntlich sehr gefürchtet. Wenn auch nicht immer gerade an diesen Tagen die Nachtfröste auftreten, so doch ungefähr zu dieser Zeit. An späteren Tagen sind sie nur ganz selten, nach dem 15. Mai also nicht mehr zu befürchten. Je wärmer die Tage vorher waren, desto heftiger und empfindlicher treten die Kälterückfälle auf. Ist der Himmel mit Wolken bedeckt, so ist die Ausstrahlung des Bodens in der Nacht nur gering, die Abkühlung kann nicht groß werden und schädigender Frost nicht eintreten; trübes Wetter ist also in der kritischen Zeit des Mai das beste und wünschenswerteste.

— Die Entwendungen von Zeitungen, welche durch die Boten an den Thüren der Leser niedergelegt werden, wird nach dem Strafgesetzbuch als Diebstahl mit Gefängnisstrafe geahndet.

*— Einem Teile unserer Leser dürfte folgende, soeben für die deutschen Eisenbahnen eingeführte Bestimmung von Wichtigkeit sein: „Die zu militärischen Dienstleistungen einberufenen und in Deutschland lebenden österreichisch-ungarischen bezw. bosnischen und herzegowinischen Wehrpflichtigen, mit Ausnahme derjenigen, die sich zur Musterung oder Aushebung gestellen müssen, werden für die Fahrt nach dem heimatlichen Einberufungsort bei Benutzung der III. Wagenklasse der Personenzüge (ausgenommen Schnellzüge) gegen Vorzeigung des Einberufungsschreibens zum Militärfahrpreis befördert. Die Einberufungsschreiben werden von dem Schalterbeamten abgestempelt und den Inhabern zurückgegeben, welche sie auf Verlangen dem Fahrpersonal vorzuzeigen haben. Auf jede Militärfahrkarte wird eine Gepäckfreiheit von 25 kg gewährt.“ Die gleiche Vergünstigung wird den in Oesterreich-Ungarn aufhältlichen wehrpflichtigen deutschen Reichsangehörigen auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen gewährt.

— Wer von jetzt an Mittwochs und Sonnabends nach Leipzig fahren will, um die Ausstellung zu besuchen, verlange am Schalter eine Ausstellungsfahrkarte. Diese Karten sind zur Erleichterung des Ausstellungsbesuches eingeführt, berechtigen zur Rückfahrt binnen 3 Tagen und kosten nur den einfachen Fahrpreis. Freigepäck wird darauf jedoch nicht gewährt.

*— Im Bethlehemstifte zu Hüttengrund bei Hohenstein können kränkliche und schwächliche Kinder im Alter von 3 bis 14 Jahren während der Monate April bis Oktober 4 bis 6 Wochen lang Aufnahme finden. Gesuche um Freistellen für Kinder bedürftiger Personen, welche im amtshauptmannschaftlichen Bezirke einschließlich der Städte mit revidierter Städteordnung wohnen oder ihren Unterstützungswohnsitz haben, sind bei der Königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau anzubringen.

— Ungleich mehr noch als die Bewohner der Niederungen und des Hügellandes haben jene der Gebirgsgegenden völlig berechtigte Ursache, über das heuer fortwährend in schroffster Weise wechselnde Frühlingswetter zu klagen. Am Dienstag z. B. herrschte bis zur Mittagszeit hin auch in den höchstgelegenen Distrikten des Erz- und Lausitzer Gebirges, sowie auf dem zwischen Schirgiswalde und Neustadt bei Stolpen sich hinziehenden Hochwalde, den Mittelgebirgen Nordböhmens 2c. die denkbar angenehmste Maiwärme, allein bereits in den ersten Nachmittagsstunden traten dichte Nebel auf, denen unmittelbar bei plötzlicher und sehr merklicher Abkühlung der Temperatur heftige Regengüsse und in der Nacht zum Mittwoch auf den Bergen sogar nicht unerhebliche Schneefälle folgten. Auf dem Erzgebirgskamm um Zinnwald, Georgenfeld, Böhmisch-Neustadt 2c., desgleichen auf der Lausche, dem Tannenberg 2c., nicht minder auf dem Czernoboh und Bieloboh bei Bautzen, dem Valtenberg bei Bischofswerda blieb der Schnee bis zum Mittwoch gegen abend liegen.

— Für die Reisesaison sei das im Sommer 1896 eröffnete „Hospiz“ der Stadtmission in Dresden, Zinzendorfstraße, empfohlen. Dasselbe ist ein Hotel 1. Ranges mit allem Komfort und jeder Bequemlichkeit der Neuzeit, auf 100 Betten eingerichtet. Unter den vornehmen Hotels der Stadt erfreut es sich besonders wegen der ruhigen und bequemen Stadtlage, der mittleren Preise für treffliche Zimmer (von 2 Mk. 50 Pfg. an), der anerkannt guten Bewirtung und der Ablösung der Trinkgelder großer Beliebtheit.

— Eine 74 Jahre alte, in einem Hause der Augustusburgerstraße in Chemnitz wohnhafte Witwe war seit einigen Tagen von den übrigen Hausbewohnern nicht mehr gesehen worden. Vorgestern wurde nach Oeffnung der Stubenthür durch einen Schlosser die Frau vollständig angekleidet am Tische auf der Diele liegend tot vorgefunden. Ein Gehirnschlag hatte dem Leben der Frau ein Ende gemacht.

— Zwickau, 7. Mai. Bezüglich des Brandes der Kaserne erfährt man noch, daß derselbe zweifellos im Dachgeschoß bez. Dachstuhl des den West- und Mittelbau verbindenden Eckturms, und zwar in den nach dem Hofe gelegenen Aufbewahrungsräumen für Scheiben- und Zielgeräte entstanden sein wird. Ueber die Entstehungsursache schweben noch die Erörterungen, doch wird diese kaum mit Zuverlässigkeit festzustellen sein. Nur soviel dürfte anzunehmen sein, daß eine Fahrlässigkeit oder gar Vorsätzlichkeit ausgeschlossen ist. — Das gesamte Regiment hat übrigens neue Ober- und Seitengewehre aus den Magazinen Dresdens erhalten.

— Crimmitschau. Am Montag ist hier die neue Haushaltungsschule eröffnet worden. Die Schule, in der Mannichswalderstraße gelegen, verdankt ihr Entstehen hauptsächlich einer Schenkung von 30000 Mk. seitens Herrn Fabrikant Albrecht. Den Hauptraum bildet die Küche, an deren Wänden 10 eiserne Kochherde angebracht sind; dazwischen sind an den Wänden 10 Anrichten mit dem nötigen Küchengeräte befestigt; in der Mitte der Küche befinden sich 10 Küchentische mit je 4 Schemeln. An die Küche stößt ein Vorratszimmer mit 2 Küchen- und 1 Gemüseschrank, daneben liegt das Garderobezimmer der Kinder. Im zweiten Stock befindet sich ein Zimmer für weibliche Handarbeiten. An dem Unterricht beteiligen sich sämtliche Kinder der Einfachen Mädchenschule, die im 8. Schuljahre stehen, in 6 Abteilungen, die sich auf 6 Wochentage verteilen; der Unterricht findet nur vormittags statt. Für die Verwendung der gekochten Speisen sollen noch weitere Anordnungen getroffen werden. Ein Aufschlag des Schulgeldes findet nicht statt. Als Kochlehrerin ist Frl. Fachser thätig; zu ihrer Unterstützung haben sich bereits 22 hiesige Damen bereitwillig gemeldet.

— Gersdorf. Eine höchst gefahrvolle Unterhaltung verschafften sich zwei neunjährige Jungen dadurch, daß sie ungelöschten Kalk in eine Flasche füllten, Wasser dazugossen und verstöpselt in die Sonne stellten. Weil es ihnen nicht schnell genug losging, sah einer nach; aber gerade in dem Augenblick explodierte die Flasche und verletzte den Knaben so gefährlich am Gesicht, daß die Eltern mit ihm zum Augenarzt nach Chemnitz reisen mußten. Ein Auge soll verloren sein.

— Auerbach, 7. Mai. Die in der hiesigen Gegend im Herbste dieses Jahres sich abspielenden Divisionsmanöver werden, wie das hiesige Amtsblatt erfährt, unter den Augen Sr. Majestät des Königs Albert ausgekämpft werden.

— Radeberg i. S. Alle diejenigen ehemaligen Artilleristen, welche in den Jahren 1867 bis 1878 bei der in dieser Zeit in Radeberg garnisonierenden Feld-Artillerie-Abteilung gedient haben, werden zu einer am 27. und 28. Juni in Radeberg geplanten kameradschaftlichen Zusammenkunft eingeladen und gebeten, ihre Adressen ungesäumt und möglichst bis 25. Mai d. J. an Kamerad C. A. Steglich daselbst gelangen zu lassen, worauf den Kameraden weitere Mitteilungen zugehen werden. Die Zusammenkunft ist auf vielseitige Anregung von den hiesigen Kameraden beschlossen worden und hoffen dieselben dabei alle noch lebenden Kameraden in ihrer ehemaligen Garnison begrüßen zu können. Um gefl. Weiterverbreitung dieser Mitteilung wird gebeten.

Deutsches Reich.

§ Die Welt wird schöner mit jedem Tag! Genau so wie von Berlin aus das Zeitungswesen schablonisiert werden soll, beginnen jetzt die Berliner, den Restaurationen bezw. Gastwirtsgewerbe arge Konkurrenz zu machen. Von Berlin wird gemeldet:

Eine im Entstehen begriffene Restaurationsgenossenschaft will in allen Berliner Stadtteilen Räume mieten, in denen vier Zehntel Liter Bier besserer Qualität für zehn Pfennig verabreicht wird. Für denselben Preis erhalten die Gäste ein auf beiden Seiten belegtes Brötchen, auch andere Speisen sollen zu einem bedeutend niedrigen Preise als anderswo abgegeben werden.

Wenn sich in Berlin der Versuch bewährt, soll durch Aufkaufen von Restaurationen in vielen Städten Deutschlands dieses nachgeahmt werden. Was dieses für Bedeutung für unser Gastwirtsgewerbe in sich birgt, werden die event. davon Betroffenen selbst ermessen können. Es ist an der Zeit, daß diesen Spekulanten und ihren Hintermännern rechtzeitig und ganz energisch entgegen getreten werden wird. Hoffentlich wird der Gastwirtsverband und die ihm unterstellten Lokalvereine Stellung hierzu nehmen,

SLUB
Wir führen Wissen.